

Eine neue Unterart von *Cidaria incurсата* Hb. aus Graubünden (Lep. Geometr.)

Autor(en): **Wolfsberger, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine neue Unterart von *Cidaria incurсата* Hb. aus Graubünden (Lep. Geometr.)

von

JOSEF WOLFSBERGER

Miesbach, Oberbayern

Vor einigen Jahren erhielt ich von Herrn PAUL KESSLER, Davos, eine kleine Serie Falter von *Cidaria incurсата* Hb. aus dem Davosertal. Die Tiere fielen mir wegen ihrer Grösse und aussergewöhnlich scharfen Zeichnung auf. Einige Monate später machte mich auch Prof. LEO SHELZUZHKO auf diese Tatsache aufmerksam. Eine umfangreiche Serie dieser interessanten Form, die sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München befindet, stimmte mit meinen Tieren genau überein. Diese Tiere sind ebenfalls aus dem Davosertal und von P. KESSLER gesammelt. Ausserdem erhielt ich im vergangenen Jahr noch ein grösseres Vergleichsmaterial aus den Sammlungen KESSLER und Dr. THOMANN. Mehr als 300 Falter aus den verschiedensten Gebieten Mitteleuropas lagen mir zu Vergleichszwecken vor.

Leider konnte die Typenform von *Cid. incurсата* Hb. nicht einwandfrei ermittelt werden, da HÜBNER zu seiner Abbildung (HÜBNER: Europäische Schmetterlinge, Band 4, Geometriden, Tafel 67, Abbildung 351) keine Beschreibung gibt und über die Heimat des Originalstückes nichts zu finden ist. Das von HÜBNER abgebildete Männchen ist wie alle Tiere dieser Tafel wesentlich vergrössert. Die Abbildung lässt jedoch erkennen, dass HÜBNER ein sehr helles, nur gegen den Saum etwas verdunkeltes Stück vorgelegen hat. Falter aus Nordtirol (Fig. 3) und von bayrischen Flugplätzen (Fig. 4) stimmen mit diesem Stück gut überein, Tiere aus Freiberg im Sächsischen Erzgebirge, 750 m, leg. Lange (Fig. 5 und 6), sind teilweise noch etwas heller als Bayrische *incurсата*.

Die Graubündner Form ist wesentlich grösser (bis 33 mm), dunkler und schärfer gezeichnet (Fig. 1 und 2). Deren Variationsbreite ist sehr gross. Unter dem mir vorliegenden Material, befinden sich Stücke mit brauner Grundfarbe und graublauem Mittelfeld, eine grössere Serie

mit grauer Grundfarbe und ebenfalls graublauem Mittelfeld, sowie stark verdunkelte und einige mit besonders reich gezeichnetem Mittelfeld. Diese Formen erschliessen jedoch nicht die Gesamtvariabilität der Falter, sondern sie sind durch alle möglichen Übergänge miteinander verbunden.

Ich führe diese ausgefallene und interessante Form als *Cidaria incursata* Hb. ssp. n. *altarhaetica* in die Literatur ein.

Holotypus : ♂ Davosertal (1500—1900 m), 29.5.1946, leg. KESSLER, in Sammlung WOLFSBERGER (Fig. 1).

Allotypus : ♀ Davosertal (1500—1900 m), 30.5.1946, leg. KESSLER, in Sammlung WOLFSBERGER (Fig. 2).

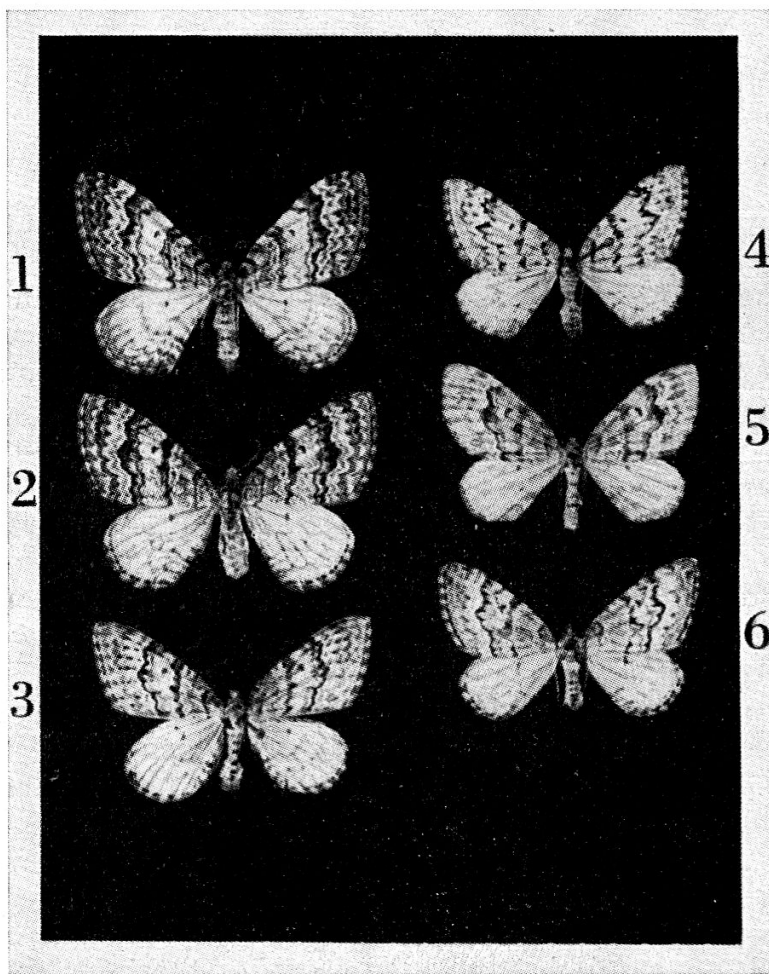


Abb. 1—6. — *Cidaria incursata* Hb. — 1. *altarhaetica* ssp. n. Holotypus ♂ Davosertal, Graubünden/Schweiz, 29.5.46, leg. KESSLER, in Sammlung WOLFSBERGER. — 2. *altarhaetica* ssp. n. Allotypus ♀ Davosertal, Graubünden/Schweiz, 30.5.46, leg. KESSLER, in Sammlung WOLFSBERGER. — 3. ♂ Brandenburg (700 m), Nordtirol, 31.5.41, leg. et coll. WOLFSBERGER. — 4. ♀ Rotwand (1200 m), Bayern, 21.6.50, leg. et coll. WOLFSBERGER. — 5. ♂ Freiberg (750 m), Sächs., Erzgebirge, 30.5.26, leg. LANGE, in der Staatssammlung München. — 6. ♀ Freiberg (750 m), Sächs., Erzgebirge, 30.5.26 leg. LANGE, in der Staatssammlung München.

- Paratypen : 14 ♂♂ Davosertal (1500—1900 m), 21.5.—5.6.1928—1930, leg. KESSLER, in der Staatssammlung München,
 12 ♀♀ Davosertal (1500—1900 m), 17.5.—2.6.1928—1930, leg. KESSLER, in der Staatssammlung München,
 1 ♀ Davos, 3.6.1895, leg. HECHTEL, in der Staatssammlung München,
 13 ♂♂ Davosertal (1500—1900 m), 20.5.—7.8.1927—1952, leg. et coll. KESSLER,
 23 ♀♀ Davosertal (1500—1900 m), 20.5.—18.6.1927—1952, leg. et coll. KESSLER,
 10 ♂♂ Davosertal (1500—1900 m), 20.5.—18.6.1927—1952, leg. KESSLER, in Sammlung WOLFSBERGER,
 14 ♀♀ Davosertal (1500—1900 m), 21.5.—21.6.1927—1952, leg. KESSLER, in Sammlung WOLFSBERGER.

Weitere Paratypen von folgenden Fundorten leg. und Sammlung THOMANN, Landquart.

2 ♂ Churwalden (1200—1300 m), 29.5.1913, 28.5.1924. — 1 ♀ Churwalden (1300 m), 29.5.1913. — 1 ♂ Sufers-Splügen (1400 m), 17.6.1927. — 1 ♀ Sufers-Splügen (1400 m), 27.6.1927. — 1 ♀ Preda (Albulatal, 1800 m), 25.6.1917. — 1 ♂ Scarl-Minger (Unt. Eng., 1800 m), 18.6.1921. — 1 ♀ Scarl-Minger (Unt. Eng., 1800 m), 18.6.1921. — 1 ♂ Statzerwald (Ob. Eng.), 22.6.1930. — 1 ♀ Statzerwald (Ob. Eng.), 22.6.1930. — 1 ♂ Champ sech (Ofenpass, Unt. Eng.), 26.6.1938. — 1 ♀ Champ sech (Ofenpass, Unt. Eng.), 26.6.1938. — 1 ♂ Seewis i. P. Piz Vilan (2200 m), 6.1912. — 1 ♂ Tschierschen Alp Farur (1800 m), 6.1904. — 1 ♂ Klosters Garfiun (1300 m), 10.6.1927.

Über die Verbreitung von *altarhaetica* ssp. n. ausserhalb von Graubünden kann ich keine stichhaltigen Angaben machen, da mir von den angrenzenden Gebieten zu wenig Material vorlag. Eine kleine Serie Falter, die ich 1951 in den Oetztaler Alpen sammelte, stehen *altarhaetica* ssp. n. sehr nahe und ich trage kein Bedenken, diese als solche zu bezeichnen, ohne sie jedoch in die Typenserie aufzunehmen.

Die Hauptverbreitung in Graubünden liegt nach KESSLER zwischen 1500 und 1900 m, mit der Hauptflugzeit im Juni. Die Flugplätze sind Stellen mit reichen Beständen von Heidelbeeren, *Alnus viridis* und *Calluna vulgaris*. Der Falter liebt lichtere Waldstellen, im offenen Gelände traf KESSLER den Falter nie. In der Gefangenschaft überwintern die erwachsenen Raupen. Eine Verpuppung im Herbst, wie meist angegeben wird, konnte in keinem Falle beobachtet werden. Eine zweite Generation wurde in der genannten Höhenlage nie erzielt¹. Bei dem vorliegenden Typenmaterial handelt es sich zum Teil um Freiland- und Zuchtmaterial. Zum Schluss ist es mir noch eine angenehme Pflicht, den Herren PAUL KESSLER, Davos und Dr. H. THOMANN, Landquart für das zur Verfügung gestellte Vergleichsmaterial bestens zu danken, Herrn KESSLER ganz besonders auch für die Bekanntgabe seiner wertvollen Freilandbeobachtungen.

¹ Eine solche erhielt jedoch Dr. THOMANN in Landquart (500 m) aus Davoser Raupen im Herbst 1934. (Schlupfdaten : 12.9—2.10.)